

Ergebnissicherung II & Übungen zur Sprachbildung – Musik GK 11 Oktober 2025

Das bekannte, sehr alte englische Volkslied "**Scarborough Fair**", steht in **der** Dorischen Tonart und besitzt somit eine archaische, aber **klanglich reiche Grundlage**. **Die melodische Struktur dieses und anderer Stücke zeichnet sich durch eine deutliche Phrasenbildung aus. Eine detaillierte Untersuchung zeigt dabei eine ungewöhnliche Skalenbildung innerhalb der Melodik. Die Tonalität wird oft durch eine prägnante Tonfolge zum Beginn der Tonleiterstufen direkt festgelegt, welche die harmonischen Funktionen von Grundton, Subdominante und Dominante (I, IV, V) festlegt und so die tonale Verortung schafft. Inhaltliches fehlt**

Scarborough Fair ist ein altes englisches Volkslied. Man erkennt, dass die Melodie alt ist, weil es in der Kirchentonart D-Dorisch geschrieben wurde. **ZF** Außerdem besitzt das Lied eine ungewöhnliche und abwechslungsreiche melodische Struktur, denn anstatt wie normalerweise eine Wiederholung (abab) hat Scarborough Fair vier verschiedene Phasen (abcd). Phrygisch ist, durch den Aufbau mit Moll, mit der dorischen Tonart verwandt. Sie haben beide durch Halbtonschritte eine prägnante Tonfolge zu Beginn der Tonleiter.

„Scarborough Fair“ ist ein englisches Volkslied und stammt aus alter Zeit. Es steht in der Tonart D-Dorisch, was typisch für mittelalterliche Musik ist. Die melodische Struktur ist schlicht und einstimmig, wodurch das Lied einen einfachen, aber eindrucksvollen Charakter erhält. Der Klang wirkt mittelalterlich, im Gegensatz zu der modernen Dur- und Moll-Tonalität. Die Tonart ist mit Moll verwandt, nutzt jedoch die dorische Tonleiter, was dem Lied einen besonderen, leicht geheimnisvollen Klang gibt.

„Scarborough Fair“ ist ein traditionelles englisches Volkslied. Da es dem Spätmittelalter entstammt, handelt es sich um die Kirchentonart D-Dorisch. Dies ist gut erkennbar an dem fehlenden „b“, da die sechste Stufe um einen Halbtonschritt erhöht wird, was charakteristisch für dorische Tonarten ist. Es liegt die melodische Struktur „abcd“ vor, bei der keine Phrasen wiederholt bzw. variiert werden, was zu einer ungewöhnlichen und differenzierten Melodie führt, da diese normalerweise periodische Strukturen aufweist (z.B. Kreuzreim). Dorisch weist einen gewissen Moll-Charakter auf, welcher auch in der Kirchentonart phrygisch zu finden ist. Der Charakter der phrygischen Tonart zeichnet sich durch den Halbtonschritt am Anfang der Tonleiter aus.

SCARBOUROUGH FAIR ist ein altes englisches Volkslied, das hörbar im späten Mittelalter entstanden ist, denn es steht in der Tonart d Dorisch, das zwar mit modernen d-Moll verwandt ist, aber zwischen dem 5. und 6. Ton einen charakteristischen Ganztonschritt aufweist (a-h statt a-b). Die Melodie hat wie bei den meisten Liedern eine gleichmäßige Phrasenstruktur, ist aber mit der Folge a-b-c-d ungewöhnlich differenziert (wie z.B. auch die 1. Strophe von *Hey Jude*), denn normalerweise erkennt man Strukturen wie a-b-a-b oder a-a-bb. Der dorische Modus ist mit dem phrygischen verwandt, da beide Moll-Charakter haben, allerdings mit dem wesentlichen Unterschied, dass die phrygische Tonleiter mit einem sehr markanten Halbton beginnt.

Im **byzantinischen Gesang** (Kyrie) zeigt sich ein geistlicher und einstimmiger Charakter. Die Musik klingt chromatisch und farbenfroh, mit kunstvollen Tonfolgen, die eine spirituelle Tiefe erzeugen. Typisch für mittelalterliche Musik ist eine Begleitung mit Bordun, also einem gehaltenen Basston, der die Melodie stützt.

Byzantinischer Gesang (Kyrie):

Im Gegensatz zu „Scarborough Fair“ zeichnet sich der geistliche Byzantinische Gesang durch eine ganz andere Charakteristik aus: Er ist melismatisch geprägt. Der Gesang wirkt improvisiert und dadurch frei. Zudem werden, anders als in der heutigen Musik, Vierteltöne und Achteltöne vermehrt genutzt. Zudem ist ein Bordun zu hören, ein gleichbleibender Begleitton für die solierende Stimme.

Der Byzantinische Gesang (Kyrie) weist eine ganz andere Charakteristik auf, nämlich eine Geistliche. Das **Wort Ton**verhältnis ist melismatisch. Der Chor singt dabei einen Bordun Ton und die Solistin singt frei **mit Halb**-, Viertel- und Achteltönen.

Im Gegensatz dazu steht der Byzantinische Gesang, hier am Beispiel des "Kyrie" mit seinem ganz anderen, geistlichen Charakter. Er ist melismatisch gehalten, was bedeutet, dass **sich das Ton-Wort-Verhältnis zugunsten des Tons verschiebt**, da eine Silbe (Wort) auf mehrere Töne (Melismen) verteilt wird, was zu einer **hohen, fast trancehaften Wirkung** führen kann.

BYZANTINISCHER GESANG ist eine frühchristliche, an der jüdischen Tradition angelehnte Musik, die einen ganz andere Charakteristik aufweist als Scarborough Fair. Bei dem von uns gehörten Beispiel handelt es sich um ein *Kyrie*, dem ersten Teil der christlichen Messe, das von einer Frau solistisch gesungen und von einem Männerchor begleitet wird. Anders als bei *Scarborough Fair* ist der Gesang nicht syllabisch, sondern sehr melismatisch, d.h. fast gar nicht auf einzelne Silben, sondern vor allem auf den Klang der Vokale und damit den emotionalen Ausdruck des Textes („Herr, erbarme dich“) gerichtet. Die Melodik ist mit ihren improvisiert wirkenden Bewegungen und ihrer Farbigkeit (es gibt auch ungewohnte kleinere Tonabstände) durchaus orientalisch zu nennen. Die Männer begleiten diesen ausdrucksvollen, fast trancehaften Gesang mit einem Bordun, der mit seinem konstanten, tiefen und dunklen Klang den ruhigen Gegenpol bildet.

Bei „Amazing Grace“ handelt es sich um ein geistliches **Stück**, welches international populär ist. Die Akkordsymbole sind ein eindeutiges Zeichen für die **Tonart F-Dur-Pentatonisch**. Zudem enthalten manche Akkorde einen Leitton, der eine Übergangsfunktion **vom Grundton zur Subdominante** erfüllt. **Dieser** kann auch als Zwischendominante bezeichnet werden. **Durch die pentatonische Struktur ist das Stück einfach harmonisiert**. Die Melodik besteht **ausschließlich aus Ganztonschritten, wie es in der Pentatonik üblich ist**, die ihren Ursprung in der Obertonreihe hat. Hieraus folgt eine melodische Verwandtschaft mit vielen modernen Liedern, wie z.B: „Let it be“ oder auch „Swing low“. Dies begründet sich in der **Urmusterfunktion der Obertonreihe**, die bis heute in der Musik präsent ist.

Amazing Grace ist ein international populäres geistliches Lied. Das Lied ist in der **Tonart F-Dur pentatonisch** geschrieben. Die **Melodik ist** durch die Töne f, g, a, c und d **harmonisch einfach**. **Der Ursprung** kommt aus der Obertonreihe und **es ist melodisch verwandt mit** der Tonika, Tonika Parallele, Subdominante Parallele und der Domina Parallele. **Diese sind die Grundlage der Melodie**.

Ein international populäres Beispiel **aus dem geistlichen Bereich** ist "Amazing Grace", **welches ebenfalls im Dorischen Modus (oder der entsprechenden Äolisch-Moll-Tonart) stehen kann**. Die Harmonik ist hier **oft einfach, bestehend aus einem klaren Akkordwechsel** (z.B. I-IV-V oder I-VI-IV-V), wobei diese Akkorde die Hauptstufenfunktionen (Tonika, Subdominante, Dominante) **erfüllen**. **Diese Harmonik kann allerdings auch variabler und differenzierter gestaltet werden**. Die **musikalische Grundlage von Melodik und Tonalität liegt historisch betrachtet in der Obertonreihe**. Die Wurzeln und der Ursprung unseres Tonsystems finden sich in dieser natürlichen, akustischen Erscheinung. Die Melodische Verwandtschaft zeigt sich in der Ähnlichkeit von Melodien und Akkordfolgen, die sich aus diesen akustischen Grundlagen ergeben. Die musikalische Arbeit stellt heraus, dass diese Melodien und Harmonien nicht nur formale Elemente sind, sondern die **allgemeine Bedeutung von Musik in unserer Kultur verankern**. **Fehlt: PENTATONIK**

Das geistliche Lied „Amazing Grace“ ist weltweit populär und zeichnet sich durch seine einfache, klare Struktur aus. Die **Harmonien sind meist in Dur gehalten** und besitzen **klare Akkordfunktionen, was dem Lied eine warme und tröstende Wirkung verleiht**. Die Melodik ist eingängig und volkstümlich, mit Wurzeln in älteren Kirchenliedern, und besitzt dadurch eine zeitlose Bedeutung in der Musikgeschichte.

AMAZING GRACE ist ein im englischen Sprachraum populäres geistliches Lied, das von der Melodik ebenso gleichmäßig strukturiert ist und ursprünglich wirkt wie *Scarborough Fair*, aber aus einem anderen Grund: es basiert auf der Pentatonik, deren melodischer Kern wiederum auf die Obertonreihe zurückzuführen ist. Deshalb kann die Melodie auch überall auf der Welt als vertraut empfunden werden, was zum Beispiel auch für *Swing low, sweet chariot* gilt.

Die Harmonik ist einfach und basiert im Wesentlichen auf den drei Hauptakkorden der Tonart F-Dur, also neben der Tonika auf der Subdominante B-Dur und der Dominante C-Dur. Eine kleine Finesse der vorliegenden Version ist die stärkere Verknüpfung von Tonika und Subdominante durch den Akkord F⁷: durch die hinzugefügte Septime (es) wird die Tonika zur Zwischendominante. Bei der Schlichtheit der Melodie ist eine solche Differenzierung und klangliche Anreicherung durchaus reizvoll.